

IM TEST SOFTSHELLJACKEN

# Anpassungsfähig

Wasserabweisend, winddicht, elastisch, atmungsaktiv – Softshelljacken können viel, aber nicht alles. Welche Modelle genau das können, was man beim Sichern und beim Klettern braucht, klärt Peter Albert.

**S**cousa ...! ruft der Kellner noch kurz, aber es ist schon passiert: Die Tasse segelt vom Tisch, und meine Latte Macchiato verabschiedet sich auf den Boden – mit Zwischenstopp auf meinem Ärmel. Ärgerlich für die Milch, aber nicht schlimm für mein Kleidungsstück: Zwei kurze Wischer, und weg sind Fleck und Nässe. Va bene, kein Problem!

Der Schlüssel zu diesem kleinen Kunststück heißt Softshelljacke. Allerdings können Softshelljacken wesentlich mehr, als Kaffee abzuwehren. Sie kombinieren Wetterschutz mit Tragekomfort – und zwar in einem sehr geschickten Verhältnis, das der Realität bei Outdooraktivitäten am nächsten kommt. Diese Realität sieht so aus: Outdoorsportler schwitzen, und sie

führen ihre Touren meist bei guter oder zumindest akzeptabler Wetterlage durch. Wind und kurze Schauer sind durchaus drin, aber anhaltender Regen ist unwahrscheinlich. Softshelljacken sind die Antwort auf diese Rahmenbedingungen. Sie halten Regenschauer und Wind ab, sind aber nicht dauerhaft wasserdicht. Dafür sind sie wesentlich atmungsaktiver als die vol-

Herrenjacken

ständig wasserdichten Hardshelljacken. Außerdem sind sie elastischer und machen schnelle und intensive Bewegungen besser mit. Obendrein macht man mit Softshelljacken auch im Café eine gute Figur.

Das klingt doch alles sehr nach Sportklettern, oder? Denn Sportklettern heißt: Akzeptables Wetter (im schlimmsten Fall Regenschauer, oftmals aber kühle und windige Witterung), kurze bis mäßige Zustiege, und nachher in die Kneipe. Was eine Sportkletterjacke also können muss: Für die Zeit, die man beim Sichern rumsteht, das Auskühlen verhindern. Undfalls es so kalt ist, dass man die Jacke selbst beim Klettern anlassen möchte (im

Klettergarten eher selten, in Plaisirouten durchaus möglich), sollte sie alle Bewegungen mitmachen. Mit diesen Ansprüchen haben wir uns daran gemacht, Softshelljacken unter die Lupe zu nehmen.

**Sichern oder Klettern**

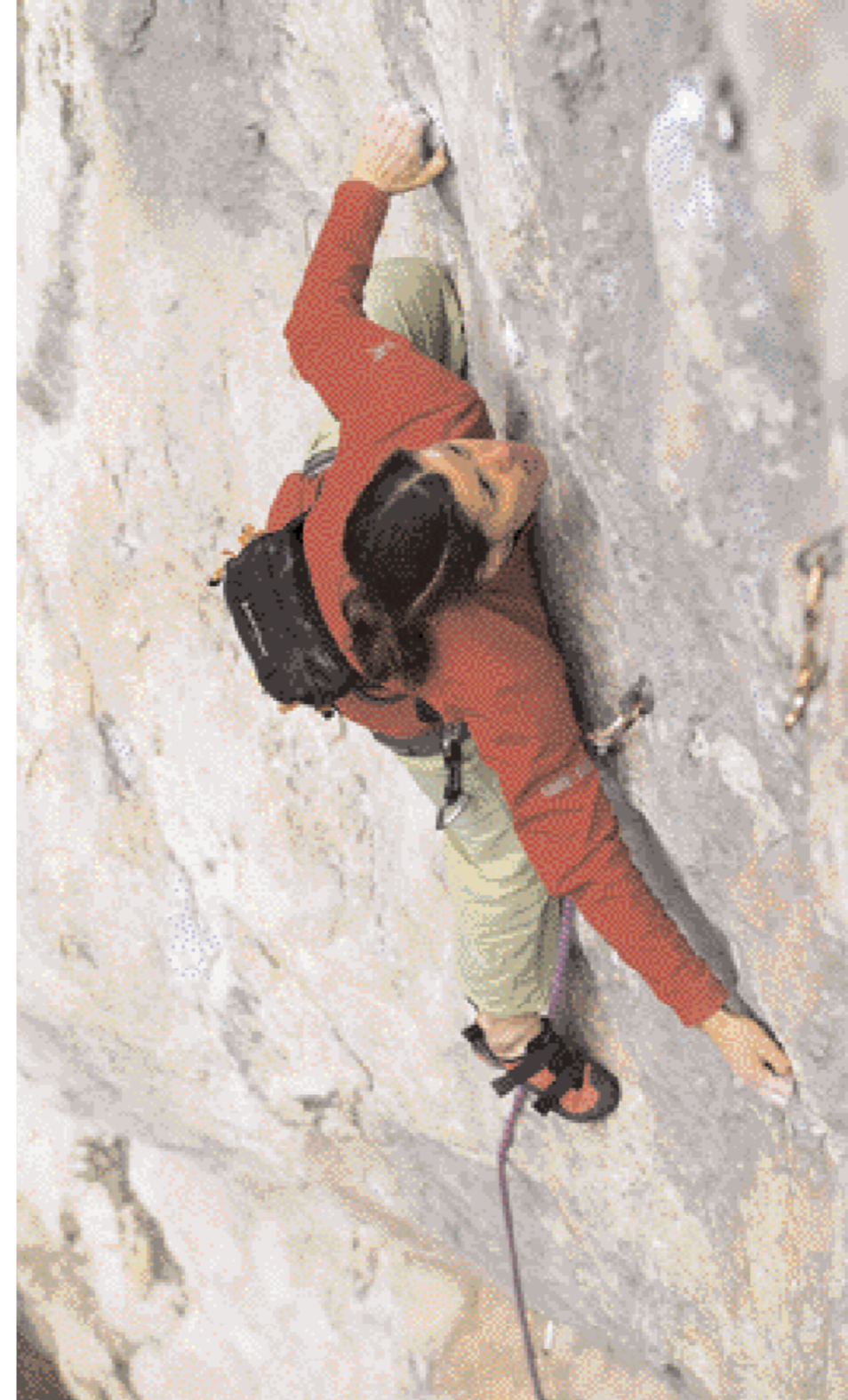
Beim Sichern steht man rum. Wer mit welchem Zwirn unter welchen Umständen friert oder nicht, ist allerdings nicht objektiv bestimmbar. Es gibt Typen, die bei 15 Grad plus immer noch mit der Daunenjacke am Wandfuß stehen, während das kletternde Mädel in der Nachbarroute in Top und kurzen Hosen unterwegs ist. Trotzdem gilt natürlich: Je wärmer die Jacke,

desto geringer das Risiko zu frieren. Daher sollte man sich beim Kauf bewusst sein, dass es unterschiedlich konzipierte Softshelljacken gibt: Leichte Softshelljacken ohne dickes Innenfutter sind vor allem für schweißtreibende Aktivitäten und sommerlichen Einsatz gedacht, während dick gefütterte Jacken für niedrigere Temperaturen und weniger intensive Aktivitäten (= Sichern) geeignet sind. Etwas überspitzt formuliert: Körperbetonte, dünne und elastische Softshelljacken taugen zum Klettern, dicke und weiter geschnittene Jacken taugen zum Sichern.

Darüber hinaus gibt es noch einige weitere Kriterien, die die Eignung



Hersteller	Arcteryx	Marmot	Millet	Salewa
Modell	Epsilon AR Jacket	Super Hero Jacket	Super Touring Jacket	Gonir
Website	www.arcteryx.com	www.marmot.de	ww.millet.fr	www.salewa.com
Preis	190,-€	250,-€	249,90 €	169,95 €
Material	Bonded Poly Micro-Grid Fleece	Gore Windstopper	Polartec Power Shield	Salewa Softshell
Gewicht	400 g (Gr. M)	701 g (Größe L)	424 g (Größe L)	603 g (Größe XL)
Kapuze	nein	ja (abzipfbar, verstellbar)	ja (verstellbar)	ja (Notkapuze im Kragen)
2-Wege-RV	nein	nein	nein	ja
Taschen	2 FT, 1 BT	2 FT, 2 BT (1x innen, 1x außen)	2 FT, 1 BT	2 FR, 1 BT
Taschenhandling				
Winddichte				
Wärmeisolation				
Elastizität				
Klettereignung				
Eignung zum Sichern				
Gesamteindruck	Leicht, fein verarbeitet, körperbetonter Schnitt; eng geschnittene Unterarme, daher rutscht die Jacke beim Heben der Arme manchmal unter dem Gurt hervor; cooles Design, hoher Après-Climb-Faktor	Recht schwer und weit geschnitten, aber sehr warm und winddicht; weniger zum Klettern, dafür umso mehr zum Sichern bei kühler und/oder windiger Witterung geeignet; Après-Climb-Faktor: naja	Relativ leicht, nicht ganz eng geschnitten, aber durchaus noch klettertauglich; sehr angenehm ist die Zippergarage am Hals; das Styling geht eher Richtung Alpinist.	Recht schwere und weite Jacke mit einigen Zusatz-Features (z. B. abzipfbare Ärmel, verstaubare Nylonkapuze); mehr zum Sichern als zum Klettern geeignet; Alpinistendesign, daher geringer Après-Climb-Faktor



Gore-Tex

Welche Jacke ist zum Klettern geeignet?

**Günstige Eigenschaften**

- lang geschnittener Rücken
- Armheben möglich ohne ein Hochrutschen der Jacke
- leicht und fluffig (= geringes Gewicht)
- hohe Abriebfestigkeit
- hohe Elastizität
- körperbetonter Schnitt

**Ungünstige Eigenschaften**

- zu viele Reißverschlüsse
- alle Taschenzugänge durch den Gurt abgedeckt
- weiter Schnitt
- Klettverschlüsse am Handgelenk
- Kapuze
- dickes Futter und »starriges« Material
- zu eng geschnittene Unterarme

Erläuterungen zur Tabelle

**Taschenhandling**

Maßgebend bei der Bewertung ist, ob und wie gut die Taschen beim Tragen eines Klettergurtes zugänglich sind.



**Winddichte**

Die Bewertung erfolgte auf Basis subjektiver Einschätzung der Tester/innen während des Sicherns im Freien.



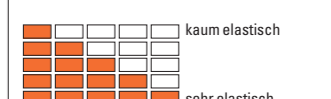
**Wärmeisolation**

Die Bewertungen sind subjektive Einschätzungen der Tester/innen beim Sichern.



**Elastizität**

Die Bewertungen sind subjektive Einschätzungen der Tester/innen beim Klettern.



**Klettereignung**

Gesamteinschätzung, in die viele Kriterien einfließen. Siehe dazu den Kasten links.



**Eignung zum Sichern**

Wie winddicht und wie warm ist die Jacke? Features wie Zwei-Wege-RV oder viele gurttaugliche Tasche fließen hier auch ein.



**Taschen:**

FT = Fronttasche  
BT = Brusttasche

Schutz vor Nässe

Auch wenn es mittlerweile halbwegs wasserdichte Softshelljacken gibt: Die meisten sind es nicht (und es ist auch nicht das Konzept dieses Jacketyps, wasserdicht zu sein). Allerdings schützen Softshelljacken vor kurzen Regenschauern. Je nach Herstellungsverfahren wird die Wasserdichtigkeit auf zwei Wegen erreicht: Entweder ist die eingebaute Membran wasserdicht bzw. wasserabweisend oder die Fäden der Jacke sind sehr dicht gewoben und imprägniert.



Mammut sportsgroup

beim Klettern oder Sichern beeinflussen. Ein Zwei-Wege-Reißverschluss zum Beispiel: Jacken, die damit ausgestattet sind, kann man beim Sichern über dem Gurt tragen (und also schnell an- und ausziehen): Wenn man den Reißverschluss von unten ein wenig öffnet, wird das in der Sicherungsschleufe eingehängte Sicherungsgerät nicht behindert.

Ein zweites Kriterium sind die Taschen. Bei den meisten Jacken werden die Fronttaschen vom Gurt (wenn man ihn darüber trägt) mehr oder weniger abgedeckt. Deshalb verstauen die meisten Kletterer ihre Utensilien (Taschentücher, Sonnenbrillen, Handys,

Taschenmesser – die Phantasie der Kletterer scheint hier unerschöpflich zu sein) in den Brusttaschen. Sinnvoll ist es daher, wenn Jacken mit mindestens zwei Brusttaschen (mit Reißverschluss!) ausgestattet sind. Oder man löst es wie bei der Faltetind-Jacke – da hat es Norröa tatsächlich geschafft, gurttaugliche Fronttaschen zu entwickeln.

Schließlich noch die Kapuzenfrage: Braucht man eine solche Haube oder nicht? Das muss jeder selber entscheiden. Die Regel heißt: Kapuze ist mehr Funktion und weniger urban style. Beim Radfahren zur Kletterhalle, beim Sichern und beim Klettern in Wind und

Kühle kann eine Kapuze sehr angenehm sein. Andererseits sind die Kapuzen der Softshelljacken (im Gegensatz zu jenen der Hardshelljacken) in der Regel nicht dauerhaft wasserdicht und erfüllen daher auch keine andere Aufgabe als Mützen – sie wärmen den Kopf. Also kann man auch eine Mütze mitnehmen und hat eben eine schönere Jacke.

Style matters

Schönere Jacke? Darüber lässt sich vortrefflich streiten. Unsere Lösung: Wir haben die Jacken von insgesamt acht Personen testen lassen und jede Testperson zu jeder Jacke gefragt, wie



Gore-Tex

Damenjacken

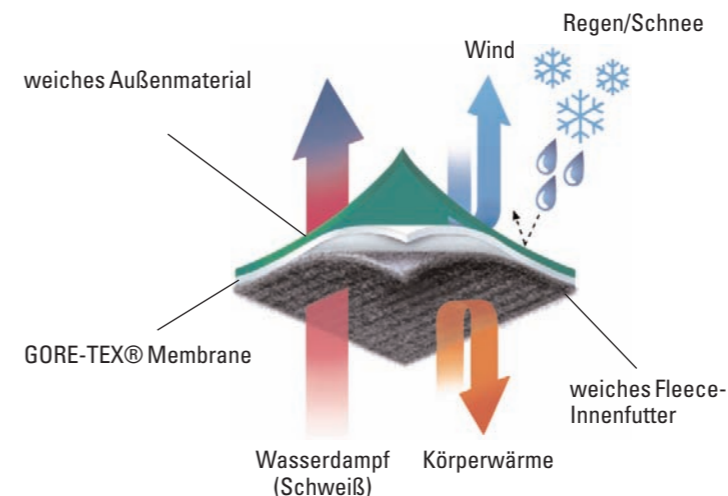


Hersteller	Bergans	Mammut	Norröna	Vaude
Modell	Ramberg	Ultimate Women's Hoody	Faltetind	Hueco Jacket
Website	www.bergans.com	www.mammut.ch	ww.norröna.com	www.vaude.com
Preis	229,90 €	320,- €	279,- €	120,- €
Material	Elastan	Gore Windstopper	Flex – gewebtes Stretchmat.	Vaude Softshell
Gewicht	660 g (Gr. S)	525 g (Größe XL)	584 g (Größe M)	375 g (Größe S)
Kapuze	ja (verstellbar)	ja	ja (verstellbar)	ja
2-Wege-RV	nein	ja	nein	nein
Taschen	2 FT, 1 BT	2 FT	2 FT	2 FT, 1 BT (innen)
Taschenhandling	5/5	5/5	5/5	5/5
Winddichte	5/5	5/5	5/5	5/5
Wärmeisolation	5/5	5/5	5/5	5/5
Elastizität	5/5	5/5	5/5	5/5
Klettereignung	5/5	5/5	5/5	5/5
Eignung zum Sichern	5/5	5/5	5/5	5/5
Gesamteindruck	Wärmste Jacke im Test, darüber hinaus praktische Zusatzfeatures wie Unterarmbelüftung und gut gelöste Kapuzenverstellung; nicht sehr klettergeeignet (auch vom Schnitt her: Ärmel sind relativ kurz), aber sehr gut zum Sichern	Warme und trotzdem recht leichte und flexible Jacke mit sinnvollen Features (seitliche Belüftungsöffnungen, Daumenschlaufen, gut geschnittene Kapuze); allerdings Alpinistendesign, daher geringer Après-Climb-Faktor	Unser heimlicher Favorit im Test: guter, körperbetonter Schnitt mit viel Bewegungsfreiheit, sehr gut konzipierte Fronttaschen (gurttauglich!), tolles Design, extravagante Farbgebung; zum Klettern sehr gut, zum Sichern nicht ganz so gut	Minimalistisch, elastisch, körperbetont (an den Unterarmen fast etwas zu eng), hervorragender Preis; sehr gute Jacke zum Klettern und für Après-Climb, nicht ganz so gut zum Sichern

Atmungsaktivität

Softshelljacken sind sehr atmungsaktiv – deutlich mehr als Hardshelljacken. Bei intensiver körperlicher Beanspruchung (wie zum Beispiel beim Klettern) ist das von großem Vorteil, denn eine weniger atmungsaktive Jacke führt schneller zu einer feuchten Bekleidungsinnenseite. Mit Hardshelljacken wird man also zwar nicht von außen, aber im Zweifelsfall von innen nass. Aus diesem Umstand resultiert die Existenzberechtigung von Softshelljacken.

Als Maß für die Atmungsaktivität eines Gewebes wird der RET-Wert (Resistance to Evaporating Heat Transfer) angegeben. Um ihn zu messen, wird der Wasserdampf-Durchgangswiderstand ermittelt. Zur zusätzlichen Erhöhung der Atmungsaktivität haben einige Jacken Belüftungsöffnungen unter den Armen oder seitlich am Körper, die sich bei Bedarf mit einem Reißverschluss öffnen lassen.



Funktionsweise einer dreilagigen Softshelljacke mit einer GORE-TEX® Membran in der Mitte

Winddichte

Der Schutz vor Wind ist extrem wichtig, um ein Auskühlen des Körpers zu verhindern. Ein Material gilt als winddicht, wenn es weniger als elf Liter Luft pro Quadratmeter pro Sekunde durchlässt. Es gibt zwei Technologien, die das leisten: Laminate oder dicht gewebte Stoffe. Laminate sind mehrschichtige (meist dreischichtige) Stoffe, deren Schichten fest miteinander verbunden (laminiert) sind. In der Mitte befindet sich eine funktionelle Membran (winddicht, wasserdicht bzw. -abweisend, atmungsaktiv), darüber das Obermaterial, darunter der Futterstoff. Bekannte Vertreter aus dieser Ecke sind Polartec WindBloc oder Gore Windstopper. Im Gegensatz zu den Laminaten bestehen winddichte Stoffe aus einem extrem dicht gewebenen Mikrofasergerüst. Beispiele hierfür wären: Polartec Wind Pro oder Schoeller Dryskin.

sie ihr gefällt. Ein Ergebnis dieser kleinen Umfrage: Kapuzen sind nicht schön. In die Bewertung der Jacken floss das freilich nicht ein, hier standen funktionale Aspekte im Vordergrund. In der Darstellung des Gesamteindrucks haben wir den Stylefaktor allerdings berücksichtigt. Warum? Kaufentscheidungen werden nicht zuletzt nach ästhetischen Kriterien gefällt. Hier kann so manche Softshelljacke voll punkten. Letztlich muss aber der Kompromiss zwischen Funktionalität und Ästhetik stimmen. Wenn er stimmt, ist die betreffende Softshelljacke für viele Sportkletterer aus guten Gründen die Jacke der Wahl.